



BLICKPUNKT

Evangelische Waldenser-Kirchengemeinde
Bad Homburg vor der Höhe - Dornholzhausen



Je trouve ici mon asile

Juli/August 2024

325 Jahre Dornholzhausen



Am 2. Juniwochenende feierten die Dornholzhäuser ein fröhliches Fest zur Erinnerung an die Ankunft der Waldenser vor 325 Jahren:

Am Freitag- und am Sonntagabend wurde in der ausverkauften Turnhalle der Grundschule die *Dramatische Dichtung „Die Waldenser“* von Prof. A. Caumont aufgeführt, die dieser zum 200. Jubiläum verfasst hatte. Bewohner des Stadtteils hatten das Drama sprachlich modernisiert, als Rahmenhandlung eine Führung durch Bad Homburg eingebaut und einige Szenen gestrafft, sodass ein spannendes und unterhaltsames Theaterstück entstand, und natürlich standen Dornholzhäuser auf der Bühne, führten Regie und übernahmen die Technik und alle notwendigen anderen Aufgaben. Und die Zuschauer freuten sich besonders, wenn auf der Bühne eine bekannte Persönlichkeit erschien. Alle hatten Spaß an der Geschichte von Liebe, Intrige und Wilddieberei, und so nebenbei lernte man eine Menge über die Geschichte des Stadtteils, bis es schließlich zu einem guten Ende für die Pfarrerstochter Jeanne Jourdan und ihren Pierre kam. Und anschließend traf man sich draußen bei einem Glas Wein.

Am Samstagmittag - glücklicherweise regnete es nicht - fand ein Umzug vom Gotischen Haus bis zur Kirche statt. Vereine wie die freiwillige Feuerwehr, der Turnverein, der Geschichtsverein, der Liederkranz und der Karnevalsverein waren eben-

so vertreten wie die Pfadfinder, Kitas und die Grundschule. Und natürlich war unsere Kirchengemeinde dabei – ein paar mehr hätten schon mitgehen können - und Rudolf Immig trug unsere Fahne. Anschließend gab es Kaffee und Kuchen auf dem Kirchplatz und an vielen Ständen auf der Dorfstraße warteten vielerlei Angebote auf die Besucher.

Nach einem Grußwort von Oberbürgermeister Alexander Hetjes fand um 16:00 Uhr vor der Kirche der Ökumenische Gottesdienst statt, der von Pastoralreferent Werner Görg-Reifenberg, Silvia Scheu und Pfarrer i. R. Stefan Schrick



gestaltet wurde. Der Liederkranz 1840 Dornholzhausen sang und die gemeinsamen Lieder wurden von der WALDENSERBAND begleitet. Da manche Gäste vor allem zum Essen gekommen waren, redeten einige Besucher laut mit dem Nachbarn oder verzehrten mit Wohlbehagen ein Würstchen. Auch unsere Lautsprecheranlage war für eine solche Veranstaltung überfordert. Es war halt ein Gottesdienst draußen.

Im Mittelpunkt stand das Gleichnis vom Verlorenen Sohn. Pfarrer i. R. Schrick stellte in seiner Predigt die Freude darüber in den Vordergrund, dass der Sohn zurückgekommen war. Alles andere trete dafür in den Hintergrund: das Verpassen des Erbes durch den jüngeren Sohn und die Rolle des zuverlässigen Älteren, der sich benachteiligt fühle. Hier zähle nur die Freude.



Und mit diesem Begriff spannte Pfarrer i. R. Schrick den Bogen zur Ankunft der Waldenser in Dornholzhausen und darüber hinaus bis in unsere heutige Zeit, und betonte dabei die Tradition, jeden Sonntag in unserer Kirche Gottesdienst zu halten. Eine Tradition, die nun nach Einführung der sogenannten Sommerkirche unterbrochen werde. Dies sei eine Entwicklung, die zu sogenannten Nachbarschaftsräumen führe, und er übergab nun das Mikrophon an den katholischen Pastoralreferenten Werner Görg-Reifenberg und bat ihn, von den Erfahrungen zu berichten, die er in der katholischen Kirche mit der engen Verzahnung der Gemeinden gemacht habe.

Görg-Reifenbergs Bericht schwankte zwischen Bedauern und Hoffnung: Einerseits trauerte er den eigenständigen Pfarreien nach und fragte, ob es in den Nachbarschaftsräumen die Chance gebe, die Prägungen zu bewahren. Andererseits klang aus seinen Worten die Hoffnung darauf, sie mit in die Zukunft zu nehmen, und er stellte klar fest, dass sich die Gemeinden auf jeden Fall anders entwickelten. Entscheidend aber für ihn sei: Tradition müsse auch die Möglichkeit zur Veränderung beinhalten.

Abschließend spannte Silvia Scheu, die als gläubige Katholikin mit einem evangelischen Mann verheiratet ist, den Bogen zur Ökumene,



die sie selbst seit Beginn ihrer Ehe lebt. Für sie gibt es viele Gemeinsamkeiten, die die beiden Kirchen verbinden: der Glaube an den dreieinigen Gott, Taufe, Gebete wie das Vaterunser, das Glaubensbekenntnis und das Engagement für Frieden und Gerechtigkeit, um nur einige zu nennen. Silvia Scheu betonte, dass der Verlust an Gläubigen beide Kirchen verbinde und dass es an der Zeit sei, den Weg gemeinsam zu gehen. Das Boot auf dem Meer mit dem Kreuz als Mast sei das Symbol der Ökumene und schließlich säßen wir alle im selben Boot.

Nach diesen eher trüb gefärbten Gedanken war wieder Zeit für das unbeschwertere Feiern, gemeinsame Gespräche, Lachen, Essen und Trinken.

Zum Schluss möchte ich den vielen Dornholzhäusern danken, die dieses Fest möglich gemacht haben. Sie haben ganz schön etwas auf die Beine gestellt.

Gisela Friedrich



gedacht von

Doris Bender

Nach-



Im 2. Buch Mose führt Gott sein Volk Israel aus Ägypten und damit aus der Knechtschaft. Auf dem langen Weg in das gelobte Land murrte das Volk immer wieder und beschwerte sich über die Widrigkeiten auf seinem Zug durch die Wüste. Immer wieder

schreit dann Mose nach

Gott und dessen Hilfe, die auch stets erfolgt. Unter Donnern und Blitzen verkündet der Herr Mose die 10 Gebote und beauftragt ihn, sie den Israeliten zu verkünden.

Die 10 Gebote sind keine Beschränkung der menschlichen Freiheit, sondern Anweisungen, die das kostbare Gut des Lebens in Freiheit sichern!

In diesem Kontext steht der Monatspruch für Juli: Du sollst dich nicht der Mehrheit anschließen, wenn sie im Unrecht ist.

Schwierige Lebensbedingungen, der Gang ins Unbekannte, Ungewisse, dauernde Veränderungen waren die Lebenswirklichkeit der Israeliten. Da liegt es nahe, dass man sich – ermüdet vom täglichen Überlebenskampf, von Erschöpfung, vielleicht auch Bequemlichkeit – der Meinung der Mehrheit anschließt, ohne darüber nachzudenken.

Tun sich hier nicht Parallelen auf zu unserem Leben? Unsere Welt verändert sich dramatisch. Wir sind zwar selber nicht auf der Flucht, doch

das, was vor wenigen Jahren noch galt, ist plötzlich bedeutungslos. Die technische Entwicklung führt zu rasanten Veränderungen. Künstliche Intelligenz ist der Begriff der Stunde. Im sozialen Netz tummeln sich zunehmend anonyme „fake news“, Hass-Botschaften, Aufrufe zu Gewalt. Das macht Angst. Es führt auch zu Zweifeln: Was ist Recht? Was ist Unrecht in unserer veränderten Welt? Gesellschaftliche Standards haben sich verändert. Wo stehe ich? Was gilt für mich? So fragen sich viele.

Für uns Christen sind die 10 Gebote Maßstab, dazu das Gebot der Nächstenliebe. Aber in einer

Du sollst dich nicht der Mehrheit anschließen, wenn sie im Unrecht ist.

2. Mose, 23,2

Gesellschaft, in der es immer mehr Menschen an Respekt vor der Würde des Mitmenschen mangelt, ist das nicht einfach zu leben. Es gehört Mut dazu, gegen die Mehrheit Stellung zu beziehen. Mir fällt das oft schwer in einem säkularen Umfeld. Zugleich weiß ich aber auch, dass wir das tun müssen, um unsere Glaubensfreiheit und unsere Demokratie zu bewahren. Mir helfen die drei Siebe des Sokrates, wenn Aussagen im Raum stehen, die mich empören: - Ist meine Erwiderung wahr? Ist sie respektvoll? Ist sie notwendig? - Selbst wenn das alles zutrifft, habe ich nicht immer „den Biss“, gegen die Mehrheit zu argumentieren. Aber ich arbeite daran.

Wir haben gerade „325 Jahre Waldenser in Dornholzhausen“ gefeiert. Die Waldenser damals haben uns vorgelebt, was es heißt, für seinen Glauben und seine Freiheit zu kämpfen.

Brief des Kirchenvorstandes der Waldenserkirche Biella zur 325 Jahrfeier
im Anschluss an den ökumenischen Gottesdienst am 15.06.2024
in deutscher Sprache verlesen von Pfarrer i. R. Stefan Schrick

Liebe Brüder und Schwestern der Kirche von Dornholzhausen, wir schließen uns eurer Freude und Dankbarkeit gegenüber dem Herrn für die 350 Jahre der Gemeinschaft an.

In Anlehnung an Genesis (50,20) können wir wahrhaftig sagen, dass Gott das Böse, die erzwungene Vertreibung der Waldenser aus ihren Tälern, in Gutes verwandelt hat, indem er die Geburt und das Wachstum Ihrer Gemeinschaft und vieler anderer in der waldensischen Diaspora versprach. In Erinnerung an Ihre fernen Ursprünge lautet das Motto Ihrer Gemeinschaft noch heute:

"Je trouve ici mon asile" (= Hier finde ich meine Zuflucht).

Es ist bezeichnend, dass Ihr Jubiläum mit dem 850. Jahrestag der Waldenserbewegung zusammenfällt, der in diesem Jahr in der gesamten Kirche Italiens begangen wird. (...)

Fast fünfzehn Jahre sind seit dem letzten Treffen unserer Gemeinschaften vergangen. Unsere ist noch kleiner geworden, wir sind jetzt weniger als fünfzig und bestehen hauptsächlich aus älteren Menschen; es gibt nur sehr wenige junge Menschen. Wir hoffen, Sie einmal besuchen zu können! Wir haben uns immer über den Besuch von Pfarrer Stefan Schrick und den Konfirmanden gefreut und hoffen, dass sich diese Möglichkeit der Begegnung fortsetzen wird.

Wir grüßen Sie von ganzem Herzen und beten zum Herrn, dass er die Arbeit unserer Gemeinden segnet.

Waldenserkirche Biella, Mitglieder des Kirchenvorstandes

Konfirmationen 2024

Am Sonnabend, den 06. Juli 2024 um 10:00 Uhr werden konfirmiert:

Keine Namen im Internet.



Lass dich durch nichts erschrecken und verliere nie den Mut; denn ich, dein Gott, bin bei dir, wohin du auch gehst.

Josua 1,9

Getauft wird am 06. Juli 2024 um 10:00 Uhr (bei der Konfirmation):

Keine Namen im Internet.

Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubt.

Markus 9,23

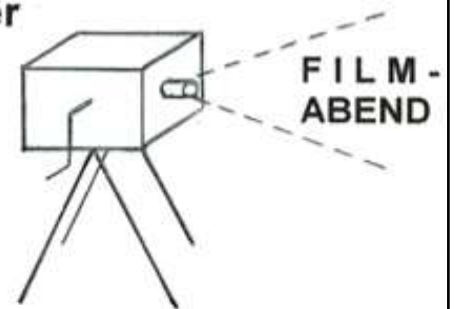
Getauft wird am 07. Juli 2024 um 10:00 Uhr (bei der Konfirmation):

Keine Namen im Internet.

Am Sonntag, den 07. Juli 2024 um 10:00 Uhr werden konfirmiert:

Keine Namen im Internet.

Waldenser



**MITTWOCH, 10. Juli 2024, 20:00 Uhr
in der Waldenserkerche
Dornholzhäuser Str. 12
61350 Bad Homburg v. d. Höhe**

Ist es möglich, dass der perfekte Lebenspartner durch künstliche Intelligenz erschaffen wird? In einem mit 4 Deutschen Filmpreisen ausgezeichneten Spielfilm aus dem Jahr 2021 wird diese Zukunftsvision von der Regisseurin *Maria Schrader* untersucht.

**MITTWOCH, 14. August 2024, 20:00 Uhr
in der Waldenserkerche
Dornholzhäuser Str. 12
61350 Bad Homburg v. d. Höhe**

Nach dem Tod des Abts machen sich die drei verbliebenen Klosterbrüder auf den Weg aus Brandenburg nach Italien zu ihrem Mutterkloster. Sie sollen das kostbare Buch mit der alten Ordensregel dorthin bringen. Dabei lernen sie, die bisher völlig isoliert in ihrem Kloster gelebt haben, die in unserer modernen Welt vorhandenen Versuchungen kennen.

Der Eintritt ist jeweils frei. Getränke (Wein oder Wasser) werden ausgeschenkt. Für eine Spende an die Evangelische Waldenser-Kirchengemeinde sind wir sehr dankbar.

SOMMERKIRCHE 2024

Komm mal rüber – Kirche im Nachbarschaftsraum

Kennen Sie alle Bad Homburger Kirchen von innen? In den Sommerferien ist Reisezeit. Viele von uns machen sich auf den Weg in die Nähe oder Ferne. An die Ostsee, in die Berge oder viel weiter weg. Ich weiß nicht, was Ihre liebsten Reiseziele sind, aber an vielen Orten begegnen uns Kirchen. In großen Städten allemal. In den Bergen sind es oft kleine Kapellen oder Kreuze auf dem Gipfel. Und in den kleinen Dörfern an der Nordsee, Ostsee oder Schlei stehen sie auch, kleine oder große Backsteinkirchen. Ich bin immer wieder fasziniert, wie unterschiedlich Kirchenräume sein können. In Arnis an der Schlei, der kleinsten Stadt Deutschlands, steht eine Schifferkirche und wenn Sie da reinkommen, fühlen Sie sich wie in einem Schiff. Ganz anders ist der Raumeindruck in den großen Kathedralen dieser Welt, in Paris und Straßburg, in Speyer und in Barcelona. Alle diese Räume erzählen auf ihre Weise von unserem Gott.

Kennen Sie alle Bad Homburger Kirchen von innen? In diesem Sommer wollen wir Sie einladen auf eine Reise durch die Kirchen unserer Stadt. Denn auch hier stehen ganz verschiedene Kirchen aus ganz verschiedenen Baujahren. Und jede fühlt sich anders an. Kommen Sie rüber und lernen Sie sie kennen, unsere Kirchenräume. Jeden Sonntag um 11:00 Uhr feiern wir Gottesdienst mit dem gesamten Nachbarschaftsraum in einer anderen Kirche und wir freuen uns auf Gäste aus aller Welt. (Termine siehe Gottesdienstkalender auf der letzten Seite).

Und weil Kirche noch so viel mehr sein kann als Gottesdienst am Vormittag sind Sie diesen Sommer an jedem Samstag oder Sonntagabend eingeladen, Kirche nochmal anders zu erkunden.

Fahrdienst zu den Gottesdiensten der Sommerkirche 2024

Zu den Gottesdiensten der Sommerkirche 2024 organisiert der Kirchenvorstand der Waldenser-Kirchengemeinde einen Fahrdienst: Zu den um 11:00 Uhr beginnenden Gottesdiensten in den Nachbargemeinden wird jeweils um 10:30 Uhr und zum Ökumenischen Gottesdienst am Musikpavillon im Kurpark am 21. Juli 2024 um 16:30 Uhr vom Kirchplatz aus abgefahren. Wenn Sie den Fahrdienst zu den Gottesdiensten in Anspruch nehmen möchten, melden Sie sich bitte vorher bis spätestens Freitag 11:00 Uhr im Gemeindebüro unter

☎ 06172 - 32 888

bei Frau Sandra Milani an.

Beim Singen unterm Kirschbaum, beim Pilgern durchs Feld, beim gemeinsamen Film schauen oder Musik hören. Kommt mal rüber. Und bringt gerne eure Freunde mit. Informationen zu allen Veranstaltungen gibt es in allen Kirchen und unter

www.zur-himmelspforte.de/sommerkirche

Wir hoffen auf vielfältige Begegnungen im Rahmen und Raum unserer Kirche. Und nehmen ein Bibelwort aus dem Hebräerbrief mit auf diese Reise und rufen es euch heute zu: Vergesst nicht die Gastfreundschaft! Denn dadurch haben einige, ohne es zu wissen, Engel beherbergt. Wie schön, dass wir uns gegenseitig einladen. Wir hoffen, dass Sie die Einladung annehmen können. In jeder Kirche gibt es Neues zu entdecken, Räume, Menschen, Bilder. Das Bild hier ist auf unserer Konfi Freizeit entstanden. 40 Jugendliche haben gemeinsam zum Thema Segen gemalt. Und waren selbst überrascht, wie schön es werden kann, wenn wir gemeinsam malen. In diesem Sommer gestalten wir gemeinsam Kirche, kommt ruhig rüber!

Mit herzlichen Sommergrüßen und in gespannter Vorfreude,

Ihre Pfarrerin *Annika Marte*



Folgende Beerdigungen fanden statt:

Du tränkst die Berge von oben her, du machst das Land voll Früchte, die du schaffest.

Psalm 104,13

Keine Namen im Internet.

Ein hörendes Ohr und ein sehendes Auge, die macht beide der Herr.

Sprüche 20,12

Keine Namen im Internet.

Sommerkirche oder Winterstarre? Ein Weckruf

Das Presbyterium hat beschlossen, dass unsere Kirchengemeinde an der sog. Sommerkirche teilnimmt. Hinter diesem Begriff steht der Prozess „ekhn 2030“, welcher unsere Landeskirche fit für die Zukunft machen möchte. „So gestalten Gemeinden Nachbarschaftsräume, in denen innovative Verkündigungsteams aus Pfarrer:innen, Kirchenmusiker:innen und Gemeindepädagog:innen regionale Einheiten bilden. Diese Zusammenarbeit ermöglicht effiziente Ressourcennutzung und neue Wege in der lokalen Arbeit, von Gottesdiensten bis zu Aktivitäten in den Kommunen.“ [<https://www.ekhn.de/themen/ekhn2030>]

Bei genauerer Betrachtung erweisen sich die „neuen Wege in der lokalen Arbeit“ als ein von ökonomischem Denken beeinflusster zentralistischer Reformprozess mit Reduktion und Ausdünnung der gottesdienstlichen Feiern. Weil angeblich nur noch zwei oder drei, in einer Kirche, an einem Ort, in einem Stadtteil zusammenkommen, legt man die Feiern einfach zusammen! Zentrale Gottesdienste, Nachbarschaftsgottesdienste, Dekanatsfeiern an bestimmten Orten (Taufe im Hessen- oder Kurpark) und zu besonderen Gelegenheiten, das wird unter regionalen Einheiten verstanden. Unabdingbar für dieses Konzept ist, dass Gemeindeglieder aus ihren lokalen Gemeinden mit ihren Autos (!), der Schaukasten zeigt wann und wo, in eine andere Gemeinde fahren, um den dortigen Gottesdienst mitzufeiern. Aus Umweltschutzgründen sollen Kirchenvorsteher ihre PKWs möglichst voll besetzen. Als Gründe werden erwähnt, dass es immer weniger Personen gibt, die Gottesdienste halten können. Außerdem feiern die Menschen lieber in einer größeren Gemeinschaft Gottesdienste. Angeblich leere Kirchenräume würden nur bedrücken und die jetzt verringerten Feiern könnten auch viel kompetenter gestaltet werden. Die plakative Überschrift „Komm mal rüber“ beschreibt die effiziente Ressourcennutzung.

Was zunächst sinnvoll klingt, hat gravierende Folgen. An den zusammgelegten Gottesdiensten kommen zwar noch Glieder der jeweils ortsansässigen Gemeinde, doch Menschen aus den anderen Gemeinden, deren Kirchentüren nun geschlossen sind, bleiben rar.

In weiterer Konsequenz lernt die bisherige Gottesdienstgemeinde, dass der sonntägliche Gottesdienst gar nicht so wichtig ist (Konfirmanden-Besuchskärtchen sofort abschaffen!). Wenn nur noch alle paar Wochen ein Gottesdienst in der eigenen Gemeinde gefeiert wird, wenn die Kirche verschlossen bleibt, die Glocken schweigen, man nicht mehr verlässlich weiß, ob denn nun ein Gottesdienst stattfindet oder nicht, ob es sich also lohnt, überhaupt aufzubrechen, schwindet auch immer mehr aus dem Bewusstsein, was Gottesdienst und Sonntag bedeuten.

Als im Haus Luise die freitäglichen Gottesdienste auf einen 14-Tage-Rhythmus umgestellt wurden, wussten trotz mehrerer Plakate nach 6 Wochen nicht einmal die Pflegenden, wann der Gottesdienst stattfindet. Der Besuch schrumpfte um 80%.

In Dornholzhausen gab es einmal die größte Jungschar der EKHN. Als das EJW den Schwerpunkt seiner Arbeit in die Innenstadt verlegte, schloß die EJW-Arbeit in Dornholzhausen ein. Dass hier nach wie vor großes Interesse an Kinder- und Jugendarbeit besteht, beweist seit Jahrzehnten das lebendige Engagement der Taunus-Pfadfinder.

Das Argument des Personalmangels für Sommer 2024, ist zu prüfen. Wurden alle Lektoren, Prädikanten oder Ruheständler (deren Zahl zukünftig wächst) angefragt?

Das Presbyterium folgt dem Wunsch des Pfarrkonventes, des DSV und der Dekanin. Die Sommerferien sind ein guter Zeitpunkt, an welchem die Gemeindeglieder sich langsam daran gewöhnen können, dass zukünftig in ihrer Gemeinde sonntags kein regelmäßiger Gottesdienst stattfindet. Für den Sommer 2024 schreibt Dr. Juliane Schüz im „Blickpunkt Mai“: „Für den Zeitraum ab Juni ist derzeit mit einer gewissen Reduktion der Gottesdienste auf einen zweiwöchigen Rhythmus zu rechnen. An den jeweils anderen Sonntagen sind Sie herzlichst zum Mitfeiern in Ihren Nachbargemeinden eingeladen.“ In Dornholzhausen ist während der 6 Wochen Schulferien nur ein Gottesdienst (18.08.2024) vorgesehen.

Der Anfang vom Ende? Man muss nicht Jeremia 23, 16-29 (Predigttext vom 02.06.2024) berücksichtigen, um einen Blick in die fusionierte Zukunft zu erhalten. Bei unseren katholischen Geschwistern kann jeder sehen, was es bedeutet, wenn Kirchengemeinden früher oder später in einer Gesamtkirchengemeinde zusammengehen. Die Waldenser-Kirchengemeinde wird mit den anderen dann ehemals eigenständigen Kirchengemeinden Bad Homburgs zu Serviceablegern oder Franchisenehmern der Anregungen aus der Bad Homburger Zentrale, des Dekanates oder der Kirchenleitung. Dabei macht sich das Presbyterium selbst überflüssig. Denn am Ende steht ein gemeinsamer Kirchenvorstand für ganz Bad Homburg.

Wozu noch eigenes Presbyterium? Wozu das Privileg der Pfarrwahl und der vollen Pfarrstelle, wenn die Pfarrperson nur noch ein oder zweimal pro Monat Gottesdienst hält? Das ehemals reformierte Christsein der Waldenser ist in der Gefahr, in einer Großstadtgemeinde unterzu-

gehen und zu einem Studienobjekt des Geschichtskreises zu werden.

Die freie Verkündigung des Wortes Gottes war für die Waldenser Kern ihres Glaubens. Dafür riskierten sie ihr Leben. Und der Bau der Kirche (Grundsteinlegung 1724), um den sonntäglichen Gottesdienst zu ermöglichen, war für die 165 Einwohner keine ökonomische Frage. Die Aufgabe des regelmäßigen sonntäglichen Gottesdienstes widerspricht klar dem Geist der Waldenser und Gründer Dornholzhausens.

Mit der Sommerkirche fallen in Bad Homburg vermutlich mehr als 30 Gottesdienst aus. Es wäre interessant festzuhalten, wie viele Gemeindeglieder (Dornholzhausen hat derzeit etwa 1.100) im Juli und August zu den Gottesdiensten in andere Gemeinden fahren. In die Waldenserkirche kamen 1999 - 2019 im Juli und August jeweils über 30 Personen pro Sonntag. Den meisten von diesen bleibt die Tür zur Kirche nun öfter verschlossen.

Pfarrer i. R. Stefan Schrick

Gruppe Regenbogen

Am Donnerstag, den **21. Juli 2024, 15:00 Uhr**, spricht **Ulrike Koberg** über **Adelina Patti - ein Weltstar in Bad Homburg**.

Am Donnerstag, den **15. August 2024, 15:00 Uhr** gibt es **"Vom Affezäggus bis Zabbelfillib"**, **Hessisch für Anfänger und Fortgeschrittene** mit **Doris Bender**.

Orgelkonzert in der Waldenserkirche am 02. Juli 2024, 19:00 Uhr

Johannes Wunsch spielt Werke von Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809-1847), Johann Sebastian Bach (1685-1750) und Louis Vierne (1870-1937).

Im Anschluss an das Konzert lädt der Förderverein zu einem gemütlichen Ausklang bei einem Glas Wein/Wasser und Brezeln ein. Der Eintritt ist frei. Eine Spende wird erbeten.

Café Melange mit Kinderprogramm

Am **Montag, den 29. Juli 2024, 15:00-17:00 Uhr**, spielt das **Kurensemble vor der Waldenserkirche Kaffeehausmusik**. **Der Kirchenvorstand bittet um zahlreiche Kuchen Spenden**. Bitte rufen Sie im Gemeindebüro unter ☎ **06172 - 32 888** an und teilen Sie uns mit, welchen Kuchen Sie backen werden.

Veranstaltungen in unseren Nachbargemeinden

03. Juli 2024, 19:15 Uhr
Auszeit in der **Gedächtniskirche**: „*Von der Langsamkeit*“ mit Pfarrerin Annika Marte

10. Juli 2024, 20:00 Uhr
Bibel teilen in der Unterkirche der **Gedächtniskirche**
Vom Sabbat–1.Mose 2,1–4, 2.Mose 20,8-10

Komm mal rüber am Abend!

- 21. Juli ab 20 Uhr**: JUGENDDISCO Chelmskirche Stutliner Str. 53
- 4. August 18-18:30 Uhr**: SINGEN UNTER DEM KIRSCHBAUM Im Garten der Gedächtniskirche An der Gedächtniskirche 2
- 24. August ab 20 Uhr**: FILMNACHT IN DER KIRCHGASSE Im Kirchgarten, Gonsseheim Kirchgasse 3a
- 24. August 19-22 Uhr**: LATE-NIGHT-SHOPPING I. KLEIDERSTÜCKEN Bonhoeffer-Haus Glückensteimweg 60
- 28. Juli 19-20 Uhr**: QIGONG - MEDITATION IN BEWEGUNG Gemeindefaal Ober-Eschbach Ober-Eschbacher Str. 76
- 11. August 18-19 Uhr**: TAIZE-ANDACHT Gedächtniskirche An der Gedächtniskirche 2
- 18. August 17-20:30 Uhr**: ABENDPILGERWEG Treffpunkt: Parkplatz am Fichtenhof/Üsinger Weg Kirdorf
- 25. August 17-17:30 Uhr**: SEGEN FÜR DAS NEUE SCHUL- UND KINDERGARTENJAHR Gemeindezentrum Ober-Erlenbach Holzweg 36 Ober-Är
- 14. Juli ab 20 Uhr**: PUBLIC VIEWING EM-FINALE Gemeindefaal Ober-Eschbach Ober-Eschbacher Str. 76
- 18. August 19-20:30 Uhr**: JAZZ-ABEND MIT BIBLISCHEN LESUNGEN BEI WASSER, WEIN UND WHISKEY Im Garten der Kirche „Zur Himmelspforte“ Ober-Eschbacher Str. 76

Gottesdienstkalendar Juli/August 2024

Freitag 05. Juli 2024	Abendmahlsgottesdienst zur Konfirmation mit Pfarrer Andreas Hannemann	18:00 Uhr
Sonnabend 06. Juli 2024	Konfirmation I mit Taufe mit Pfarrer Andreas Hannemann	10:00 Uhr
07. Juli 2024	Konfirmation II mit Taufe mit Pfarrer Andreas Hannemann	10:00 Uhr
14. Juli 2024	Gottesdienst in der Erlöserkirche Gottesdienst in der Christuskirche mit Pfr. C. Gerdes	10:00 Uhr 11:00 Uhr
21. Juli 2024	Gottesdienst in der Erlöserkirche Musikpavillon im Kurpark /Ökumenisches Team mit Pfrin. Annika Marte und Pfr. Dr. Johannes Hund	10:00 Uhr 17:00 Uhr
28. Juli 2024	Gottesdienst in der Erlöserkirche Gottesdienst im Gemeindezentrum Ober-Erlenbach mit Pfarrer Jörg Marwitz	10:00 Uhr 11:00 Uhr
04. August 2024	Gottesdienst in der Erlöserkirche Gottesdienst in der Kirche „Zur Himmelspforte“ , Ober-Eschbach mit Pfarrerin Lieselotte Hentschel	10:00 Uhr 11:00 Uhr
11. August 2024	Gottesdienst in der Erlöserkirche Gottesdienst in der Ev. Kirche in Gonzenheim mit Pfarrer Dietmar Diefenbach	10:00 Uhr 11:00 Uhr
18. August 2024	Gottesdienst in der Erlöserkirche Gottesdienst in der Waldenserkirche mit Pfarrerin Annika Marte	10:00 Uhr 11:00 Uhr
25. August 2024	Gottesdienst in der Erlöserkirche Gottesdienst in der Gedächtniskirche mit Pfarrer Dr. Johannes Hund	10:00 Uhr 11:00 Uhr

Adressen

Presbyterium

Vorsitzende: *Dr. Eva Denk*

Pfarrer

Die Pfarrstelle ist vakant.

Gemeindebüro

Sandra Milani

Dornholzhäuser Straße 12
61350 Bad Homburg v. d. Höhe
Di, Mi, Fr 09-12 Uhr, Do 14-17 Uhr

☎ 06172 - 32 888

Fax: 06172 - 93 54 37

E-Mail: Sandra.Milani@ekhn.de

Konto

Taunus-Sparkasse, Bad Homburg
v. d. Höhe, IBAN:
DE92 5125 0000 0016 0987 36,
BIC: HELADEF1TSK.

Internet:

www.waldenserkirche.de

Taunus-Pfadfinder

Termine der Gruppentreffen unter
www.taunuspfadfinder.de
(Keine Gruppentreffen während
der Schulferien)

Alten- und Pflegeheim

„Haus Luise“

www.haus-luise-bad-homburg.de

Saarstraße 1-3,
☎ 06172 - 30830

Besuche sind nach Anmeldung
möglich.

Diakonisches Werk

- Beratungsstelle -
Heuchelheimer Str. 20
☎ 06172 - 59 76 60

Ökumenische Sozialstation

☎ 06172 - 30 88 02

Hospizarbeit

Sabine Nagel,
☎ 06172-8 68 68 68

Krankenhauspfarrerin

Margit Bonnet,
☎ 06172 - 14 34 78

Impressum:

Hrsg.: Evangelische Waldenser-
Kirchengemeinde
Dornholzhäuser Str. 12
61350 Bad Homburg v. d. Höhe
☎ 06172 - 32 888

Der *Blickpunkt* wird 10 mal jähr-
lich an unsere Gemeindeglieder
verteilt.

Redaktion:

Dr. Marie-Luise Recker (viSdP)
Gisela Friedrich

Layout: *Dr. Karsten Friedrich*

Druck: *Druckerei Nejedly GmbH*

Auflage: 900

E-Mail:

Sandra.Milani@ekhn.de

Bilder:

© S. 1 oben: *Gisela Friedrich*

© S. 1 unten, 2:

Dr. Karsten Friedrich

© S. 3: *Doris Bender*

© S. 4: *pixabay.de*

© S. 5: *Annika Marte*